

1264

Manuskript.
Nicht durchgesehen.
Vervielfältigen, Abschreiben,
Weitergeben nicht gestattet.

~~gedruckt~~

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 14. Oktober 1921 in D o r n a c h. (11)

Meine lieben Freunde!

Ich habe ja gezeigt in den letzten Betrachtungen, wie der Mensch ein Verhältnis zur Welt finden kann dadurch, dass er dieses Verhältnis sucht zum Geistigen, zum Seelischen und zum Leiblichen. Und ich habe Ihnen gezeigt, dass wenn wir im Ernste das geistige Wesen des Menschen zu unserem Bewusstsein bringen wollen, wir das nicht können anders als dadurch, dass wir den Blick hinaufwenden in die geistigen Welten. Denn tatsächlich, in unserem Menschengeste spielen die Taten und die gegenseitigen Beziehungen derjenigen Hierarchien, die zusammengefasst worden sind immer von uns als Hierarchie der Angeloi, Archangeloi und Archai usw., und die Taten und Beziehungen dieser Wesenheiten sich zum Bewusstsein zu bringen, heisst zugleich, des Menschen eigene Geistigkeit sich zum Bewusstsein bringen.

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Von dem Seelischen konnte ich Ihnen ausführen, wie das Denken sich abspielt zwischen dem ätherischen Leibe des Menschen und dem physischen Leib, wie das Fühlen sich abspielt zwischen dem ätherischen Leibe des Menschen und seinem astralischen Leibe, wie das Wollen sich abspielt zwischen dem astralischen Leib und dem Ich des Menschen. Und dann zeig-

te ich Ihnen, wie dasjenige, was der Mensch heute seine Leiber nennen kann, wie das nunmehr aufgefasst werden muss, wenn man es in seiner wahren Gestalt sich zum Bewusstsein bringen will als Keim für zukünftige Welten. Sodass tatsächlich dasjenige, was im Weltensein der Zukunft sich gestalten wird, die Keime hat in den Menschenleibern, die wir in uns tragen in unserem physischen Leib, den wir hier auf der Erde ablegen. Aber indem er im Erdenbereich aufgelöst wird, wird er Keim für dasjenige, was die Erde wird, nachdem sie als Erde verschwunden sein wird. Unsern Aetherleib lernen wir kennen; kurze Zeit, nachdem wir durch die Pforte des Todes gegangen sind, löst er sich scheinbar im weiten Weltenall auf. Aber er wird Keim für dasjenige, was die Erde werden soll in Zukunft. Und so auch mit unserem astralischen Leib und mit demjenigen, was unsere Ichhülle ist. Diese Ichhülle aber, so wie wir sie haben hier auf Erden als Menschen, haben wir sie eingegliedert in unser Wesen erst während dieses Erdendaseins bekommen. Nun leben wir heute, das heisst, wir leben durch lange Zeiten hindurch im intellektualistischen Zeitalter. Die Menschen begreifen dasjenige, was in der Welt um sie herum ist, so wie man es eben heute ^{greift} betreibt durch den Intellekt, durch das Verstandesmässige Erkennen.

Alles dasjenige, was heute ~~als~~ an den Menschen als Bildung, als Zivilisation herantritt, ist eingestellt auf diese äussere Erkenntnis. Und auch dann, wenn wir fühlen, so bleibt ja das Gefühl dumpf und traumhaft. Dasjenige, was auch im Fühlen dem Menschen klar wird, ist eben ~~dasjenige~~, was eben die Welt heute aus ihrer autoritativen Wissenschaft heraus als eine äussere Erkenntnis liefert. Sodass der Mensch heute von der Zeit an, da er der Schule übergeben wird, innerhalb unserer gewöhnlichen Zivilisation nur dasjenige als inneres Seelenleben erhält, was verstandesmässige Beherrschung der Umwelt ist. Wie weit

aber wirkt dasjenige, was verstandesmässige Beherrschung der Umwelt ist? Ich könnte auch so sagen: wie tief kommt dasjenige, was verstandesmässige Beherrschung der Umwelt ist, in unser Seelenleben hinein?

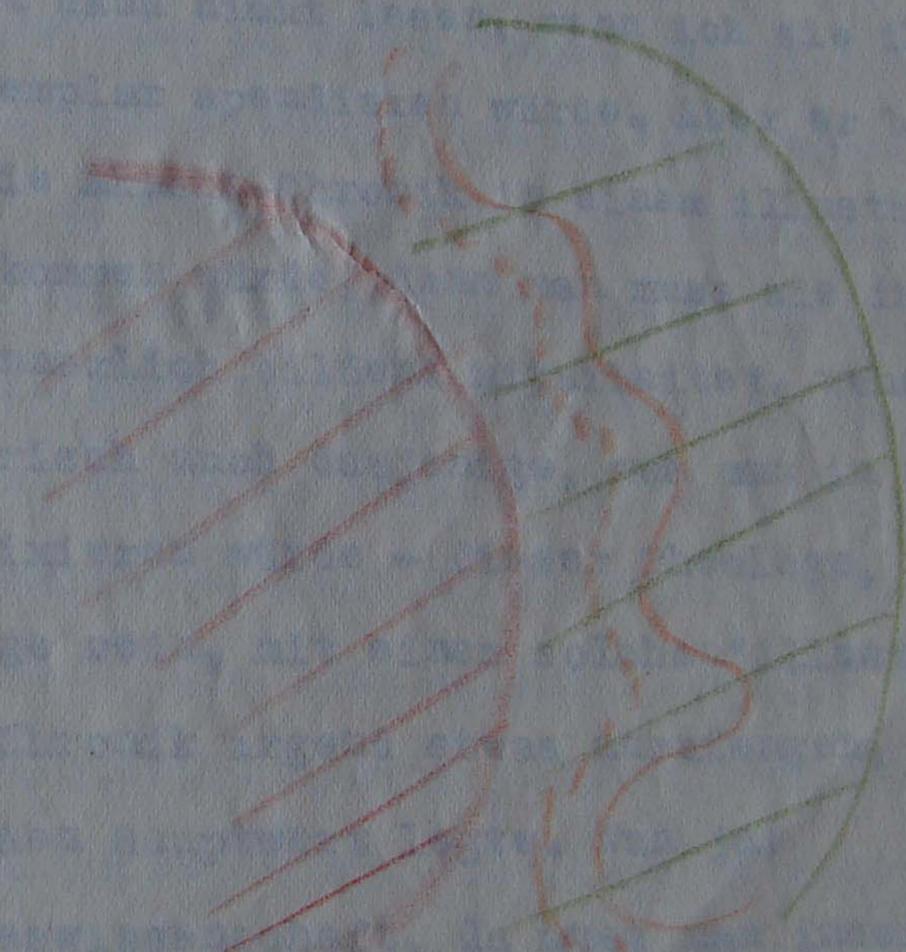
Nehmen wir einen Menschen, der heute mit sechs Jahren der Schule übergeben wird, jenen Schulen, in denen nur nach äusseren Methoden an die Menschen eine Beziehung zur äusseren Welt heran gebracht wird. Nehmen wir an, dieser Mensch wird durch unsere höheren Schulen durchgeführt. Er kann dann sogar weiter irgend etwas lernen, kann die höheren Bildungsstufen durchmachen und dasjenige in sich aufnehmen, wodurch man heute ein Führer der Menschheit auf irgend einem Gebiete wird in geistiger Beziehung. Was nimmt denn ein solcher Mensch, der im Sinne der Bildung unserer heutigen Zeit sein Seelenleben gestaltet bekommt, was nimmt denn der eigentlich in diese seine Seele auf? Er nimmt nur dasjenige auf, meine lieben Freunde, was bis in sein Ich geht. Er nimmt nicht mehr auf, als dasjenige, was bis in sein Ich geht. Er bekommt dann zurückgestrahlt von denjenigen Gliedern seiner Menschenwesenheit, in die das Ich zwar eingesenkt ist, die aber nicht zur eigentlichen selbstbewussten Betätigung aufgerufen werden. Er nimmt von diesen wie Zurückstrahlungen auf seine Gedanken, seine Erinnerungsbilder, seine Gefühle, dasjenige, was er weiss über seine Willensimpulse. Alles übrige ist abgeschwächt, abgelähmt, was er erlebt. Sein Seelenleben verläuft lediglich im Ich. Und alles dasjenige, was ihm vermittelt wird, wird ihm nur so weit vermittelt, dass es in sein Ich hineinkommt.

Wie ist es nun, wenn an einen Menschen herantritt dasjenige, was wir anthroposophische Geisteswissenschaft nennen? Wenn an einen Menschen herantritt dasjenige, was wir anthroposophische Geisteswissenschaft nennen, dann sollte er eigentlich so etwas fühlen lernen, was ähnlich ausgesprochen werden kann wie: das Ich erkennen als ein Gebil-

de, das mit einer Gewalt, gegen die die die Schwerkraft der Hauch einer Schneeflocke wär, zu einem Zustande strebte, in dem nichts mehr von dem, was die moderne Kultur als Geistesgabe bezeichnete, eine Rolle spielte.

Der Mensch sollte nämlich, indem er an anthroposophische Geisteswissenschaft herantritt, er sollte wirklich dazu kommen, sich zu sagen: an dich wird mit dieser anthroposophischen Geisteswissenschaft ein ganz besonderer Anspruch gemacht. Du kannst Dinge verstehen, die du als Ideen in deine Seele aufnimmst, von denen die anderen, die nur in der heutigen Bildung leben, sagen, sie seien phantastisch oder verrückt, denen also diejenigen, die in der heutigen Bildung leben, mit ihrer Ichkultur nicht beikommen. Sie kommen nicht heran mit ihrer Ichkultur. Das Erden-Ich kann das nicht begreifen, was da aus Anthroposophie heraus als ein Begriff an den anderen gereicht wird, was da erzählt wird über Saturn-Sonnen-Monden-Entwicklung, über die geistige, seelische, leibliche Wesenheit des Menschen. Man denke nur, wenn man einen heutigen richtigen Philosophen, der nicht bis zu diesem Grade verrückt oder gescheit geworden ist, dass er den Darwin für eine Hebamme und den Affen für Kunstgewerbe anschaut, wenn man einem heutigen richtigen Philosophen zumutet, er soll verstehen, dass der Geist des Menschen, über den er so viel redet, - aber er redet nur Worte, der Philosoph von heute, - dass der Geist des Menschen nur im Zusammenhange mit den höheren Hierarchien begriffen werden kann, dass die Seele des Menschen nur begriffen werden kann nach Denken, Fühlen, Wollen, wenn man zwischen die Glieder: physischen Leib, Aetherleib, astralischen Leib und Ich hinschaut, und man gar sollte einem solchen Philosophen zumuten, dass er in den Leibeshüllen des Menschen, die er ja schon als phantastisch ansieht, nun gar Keime für Weltenzukünfte sehen ^{soll} ~~will~~ Dazu kann man natürlich mit dem, was das heutige Ich überschaut, nicht kommen.

Ist man nun doch in der Lage, irgend etwas vom seelischen Leben mit diesen grotesken Ideen verbinden, verknüpfen zu können, dann tut man dies - man braucht dazu gar nicht selbst Hellseher zu sein, sondern nur die Dinge des Hellsehers hinnehmen als Ideen - man tut dies nun nicht im Ich, sondern im astralischen Leibe. Die Gedankenschatten, die man im Ich als Reflexion aus dem astralischen Leibe heute bekommt, die strengen den astralischen Leib nicht an. Die kann man mit der Ichkultur haben. Denn, wenn das der astralische Leib ist (s. Zeichnung) und hier das Ich, dann ist alles dasjenige, was der moderne Mensch erlebt, hier im Ich, und seine Gedanken sind nichts anderes als dasjenige, was der astralische Leib als Schattenbilder in das Ich hineinwirft. Man braucht sich nicht anzustrengen dabei. Man lässt das Ich walten, das man eben durch die Erdenorganisation bekommen hat. Man braucht sich wirklich nicht anzustrengen.



Man konstruiert ein Mikroskop, legt darunter ein Präparat, verfolgt ein Präparat, ein zweites Präparat, guckt und stellt die Gedankenschattenbilder zusammen, macht einige Rechnungsoperationen, die ja auch so, wie sie als Schattenoperationen gegeben werden, in sich ablaufen. Man kann sich dabei ganz passiv in Bezug auf sein inneres Miterleben der Welt verhalten. Man bildet dann diese Passivität weiter

aus, indem man sich, aber jetzt nicht im Goethe'schen Sinne, vom inneren Arbeiten aufs Schauen verlegt. Man geht nicht mehr gern zu Vortragsbetrachtungen, in denen man mitdenken muss, sondern lieber zu Vortragsbetrachtungen, in denen viel Experimente gemacht werden, und zwischen den Experimenten, in dem unangenehmen Geräusch, durch das die Experimente erklärt werden, schläft man dann ein. Oder aber man geht gar ins Kino. Da braucht man schon gar nicht irgendwie aktiv zu sein.

Das ist eben die Ichkultur. Sie wird immer weiter und weiter kommen. Aber da tritt eben anthroposophische Geisteswissenschaft auf. Da kann man's nicht so machen. Ein Theologe der Gegenwart hat zwar gesagt, er würde die Akasha-Chronik selbst dann nicht lesen, wenn ich sie ihm in einem illustrierten Prachtexemplar spendieren würde. Aber er braucht es nicht zu fürchten, dass er die Akasha-Chronik in einem illustrierten Prachtexemplar spendiert bekommen würde, denn man muss sie in einer Weise sich aneignen, dass man innerlich bildend mitarbeitet. Wenn man wirklich symbolisierend künstlerisch auch dasjenige, was man in der Akasha-Chronik findet, einmal fixieren würde - dieser Theologe, der würde auch dann nicht in der Lage sein, mit einem solchen "illustrierten Prachtexemplar" der Akasha-Chronik irgend etwas anzufangen, weil er eben auf das "illustrierte" den Hauptwert legte. Nun ja!

Bei anthroposophischer Geisteswissenschaft, da muss man innerlich mitarbeiten, sonst hört man natürlich nur Worte, die man ja in beliebiger Weise als Phantasterei ansehen kann, sonst hört man nur Worte. Aber dieses innerliche Mitarbeiten, das muss man lieben lernen. Zu dem muss man sich entschliessen. Es ist unbequem; aber man merkt, wenn man sich dazu entschliesst, dass es erfrischt, dass es den Menschen seelisch und leiblich frischer macht.

Ich weiss, dass manche Menschen auch manches einwenden gegen dieses Frischerwerden. Aber die möchten eben gern dasjenige, was sie durch

ein aktives Mitarbeiten des astralischen Leibes in einem schwer sich weiterringenden Verständnis sich erwerben sollen, das möchten sie sich eben durch das passende^{ive}-Denken erwerben. Wie jener Theologe wohl am liebsten haben würde, wenn man ihn die ganze "Geheimwissenschaft" im Kino abspielen würde. Denn so ungefähr sind ja seine Begriffe, die er ja auch sonst in dem Aufsatz, wo er von der "illustrierten Prachtausgabe der Akasha-Chronik" spricht, die er in diesem Aufsätze gebraucht.

Kurz, in Regsamkeit kommt etwas, was nun nicht $\hat{=}$ das blosse Ich ist, sondern was der astralische Leib ist. Es gibt allerdings auch solche Leute, die spüren dann das. Wenn sie ein anthroposophisches Buch lesen, da spüren sie so etwas: da quirlt in ihnen etwas. Nun sind sie darauf eingerichtet, sich nur als Gedankenschatten fortzubewegen passiv. Nun fängt da an so etwas wie ein aktiver Verstand zu quirlen. Da kommt es ihnen so vor, wie wenn sie innerlich Läuse hätten, und dann werden sie nervös über dieses innerliche Quirlen und dann, dann sagen sie: das ist ungesund. Und dann klagen sie über diese schwierigen Dinge, die in anthroposophischer Geisteswissenschaft den Menschen dargeboten werden. Und insbesondere diejenigen, die dann solche innerlich merkwürdig affizierte Menschen als Bruder, Schwester, Tante, Onkel beobachten können, die machen sich dann insbesondere die Klage zu eigen, dass Anthroposophie etwas ist, was die Menschen nervös macht.

Aber wie steht es da nun, wenn wir jetzt fragen: welches Verhältnis ist  zwischen der Ichkultur, die der Mensch zunächst während der Erdenzeit  aufnimmt, und derjenigen Kultur, die angeeignet werden kann durch  anthroposophische Geisteswissenschaft? Das kann eine einfache schematische Zeichnung klarmachen. Nehmen wir also an, wir hätten hier die Erde (siehe Zeichnung, rot). Ihr würde vorangegangen sein Mond, Sonne, Saturn; wir hätten hier als nächsten Planeten, der sich aus der Erde

heraus verwandelt, nachdem die Erde ihrem Untergang entgegengeht, wir hätten den Jupiter (grün).

An dem Jupiter sind nun intensiv beteiligt diejenigen Glieder der menschlichen Wesenheit, jetzt als Keim, die physischer Leib sind, Aetherleib, astralischer Leib; aber das

Ich nur unter einer bestimmten Voraussetzung. Wenn das Ich nichts aufnimmt nämlich, als was es aufnehmen kann durch die Erdenkultur, dann dann hört dieses Ichbewusstsein auch mit der Erde auf, dann ist der Mensch ein Erdenich geworden, und er hört auf, ein Erdenich zu sein mit der Erde. Er muss in andere Formen sich weiter entwickeln.

Wenn aber der Mensch hinein sich entwickelt hat bis in seinen astralischen Leib, wenn er seinen astralischen Leib in Aktivität gebracht hat, dann strahlt diese Aktivität auch zu seinem Ich zurück. Der Mensch hat eine Wesenheit von Ich und astralischem Leib, die innerlich tätig sind. Er fühlt nicht, als ob er - wie ich vorhin gesagt habe - Läuse hätte innerlich, sondern er fühlt, als ob er innerlich von starken, gesundenden Lebenskräften durchzogen wäre, von solchen Lebenskräften, die ihn nun verbinden mit dem, was eben schon von seinen Leibeshüllen als Keim hinausgeht in zukünftige Erdenmetamorphosen, um in zukünftigen Erdenmetamorphosen sich zu entwickeln.

Anthroposophische Geisteswissenschaft muss durchaus als etwas Lebendiges betrachtet werden. Sie gibt dem Menschen nicht bloss eine

Theorie oder eine theoretische Weltanschauung, sie gibt dem Menschen die Lebenskraft, die ihn über das blosse Erdendasein hinausführen kann.

Insbesondere nun, wenn wir eine solche Erkenntnis, wie wir sie in den letzten ^{drei} ~~der~~ Vorträgen hier vor unserer Seele haben sich entrollen lassen, wenn wir diese Erkenntnis ganz ernst nehmen, wenn wir den Menschen hineinstellen nach Geist, Seele und Leib in das ganze Weltenwerden und etwas dabei fühlen an innerem menschlichen Gehalte, reicher werden dadurch, dann gliedern wir diesem Menschen etwas ein, was ihn hinausträgt über das Erdendasein. Denn es könnte durchaus so sein, obwohl es hoffentlich nicht der Fall sein wird, dass die Menschen abweisen, weil sie müde davon werden in der vorhin charakterisierten Weise, anthroposophische Geisteswissenschaft. Dann würde allerdings die menschliche Hülle sich auch weiter entwickeln, aber von anderen Wesen würde sie in Anspruch genommen werden, als von den Menschen, und die Menschen würden hinuntersinken in ein niedrigeres Dasein als dasjenige ist, zu dem sie bestimmt sind.

Das ist schliesslich dasjenige, was ein paar Menschen in der Gegenwart dazu bringt, ängstlich zu werden über des Menschen kosmische Zukunft, was ein paar Menschen dazu bringt, zu ahnen, dass der Mensch durch seine Schuld verloren gehen könnte im Weltenall. Und dazu muss nur noch manches andere kommen, dass die Menschen nicht etwa bloss einsehen: "Darwin war eine Hebamme und der Affe ein Kunstgewerbe", dass sie nicht bloss einsehen, dass schliesslich unter der Führung der Schulmedizin man redet von Nervenschwäche, Ermüdbarkeit, Psychasthenie usw., usw., dass sie nicht bloss dazu kommen, sich zu sagen: Ich schreibe nichts mehr, man müsste mit Spülwürmern schreiben. Ich lese nicht mehr. Wen denn? Die alten ehrlichen Titaniden in Stullenpapier? -

Nun, meine lieben Freunde, trotz des Höllengelächters, das von manchen Seiten angestimmt wird, muss man eben sagen: diejenigen, die keinen Glauben mehr haben an die Titaniden mit den Ikaridenflügeln im Stullenpapier, diejenigen, die einsehen, dass man über alles dasjenige, was keimhaft veranlagt ist, in unserer Niedergangskultur eigentlich nur mit Spulwürmern schreiben müsste, die dann fragen: was soll man denn noch lesen, womit soll man sich denn beschäftigen? Die dann fragen können: Lebt man denn überhaupt noch? - denen sollte - wie gesagt - trotz des Höllengelächters, das von manchen Seiten in der Gegenwart angestimmt wird, denen sollte anthroposophische Literatur in die Hand gegeben werden, und sie sollten auf irgend eine Weise, sofern das nur irgend vermocht wird, eine seelische Arznei bekommen, damit sie die durch die Gegenwartskultur verursachten Obstruktionen loswerden, welche sie verhindern, dasjenige aufzunehmen, was die Seele heute unbedingt ~~braucht~~ braucht.

Es gehen viele Leute heute in der Welt herum, die mit sich nichts anzufangen wissen, denen ihr Leib zu schwer, zu innerlich krüppelig wird. Gerade sie müssten oftmals im vollen Ernste ~~hingewiesen werden~~ darauf werden, welche kraftenden, gesundende Impulse in einem wirklichen Sicherarbeiten der Gedanken, der Ideen anthroposophischer Geisteswissenschaft ^{an} liegt.

Diese Dinge müssen schon durchaus, ich kann es immer nur wieder und ~~wiederum~~ ^{heute} sagen, mit hohem Ernste genommen werden. Man muss schon ~~heute~~ ^{in unserer} durchaus ein wenig einsehen können, wie es eigentlich liegt in ~~unserer~~ ^{unserer} Zeit mit demjenigen, was so als die Konsequenzen hervorgehen kann aus den Richtungen, die die materialistische Kultur eingeschlagen hat.

Möge nun auch gespürt werden, wie sehr es notwendig ist, dass heute

aus Ursprungsquellen heraus eine Erneuerung unserer Kultur stattfindet !

Davon dann morgen weiter.

- - - - -

23 18:21